Anschreibebücher, Tagebücher, Briefe und Autobiografien als Quellen für die Geschichte der kleinen Leute

Christiane Cantauw M.A.
Volkskundliche Kommission für Westfalen
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

1. Der unbeschreibliche Alltag oder was vom Alltag übrig blieb

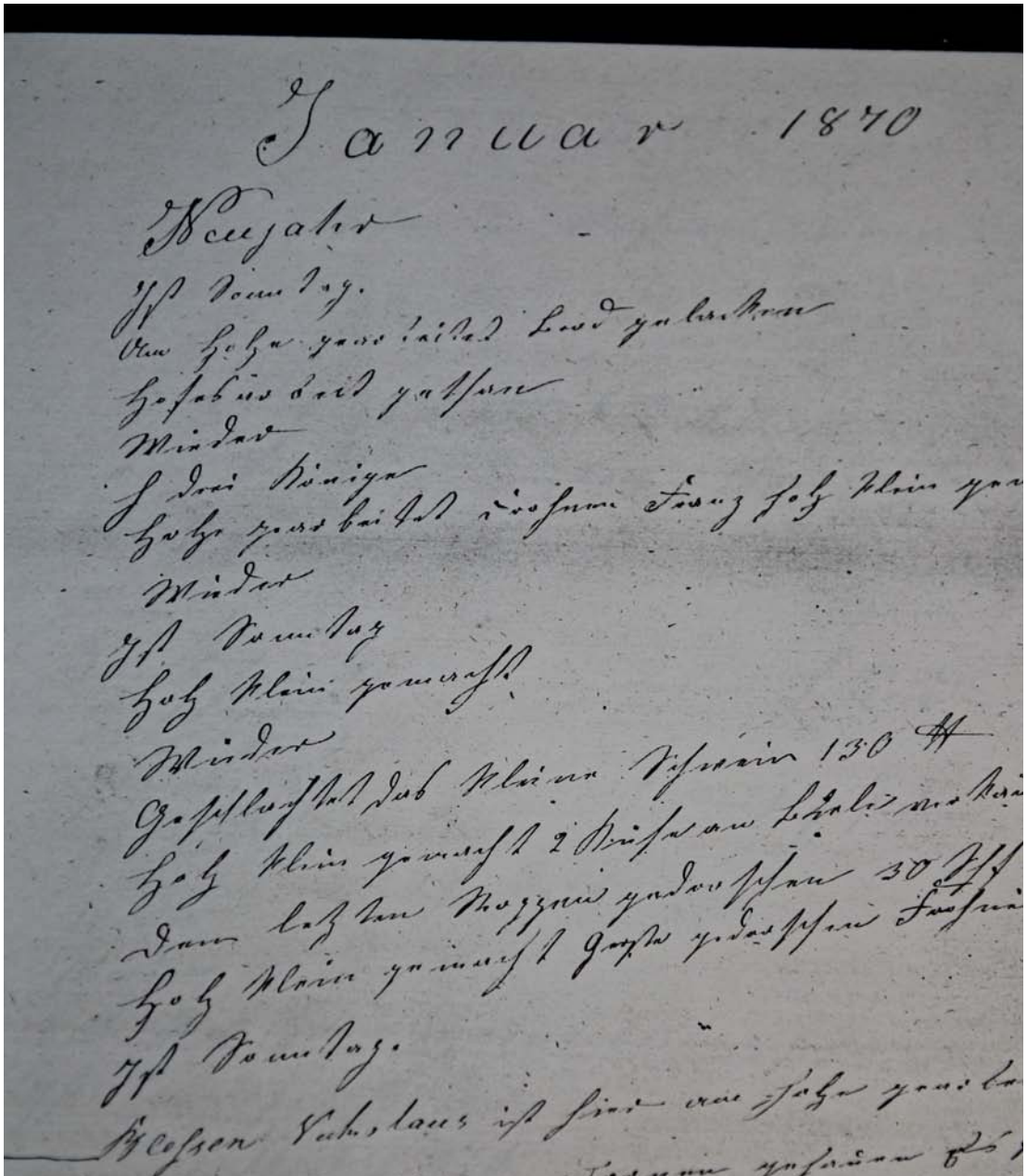
2. Anschreibebücher, Tagebücher, Briefe, Postkarten und Autobiografien
   2.1 Anschreibebücher
   2.2 Tagebücher
   2.3 Briefe und Postkarten
   2.4 Autobiografien/Lebenserinnerungen

3. Was bleibt vom Alltag der kleinen Leute?

„Lieber Schwager! Dein Schreiben hat mein Schwiegervater Gesund und munter angetrofen und die Goldene Hochzeit haben wir recht Gesund und munter gefeiert und wäre uns alle eine große Freude gewesen wenn Du auch Theil daran hättetst können nehmen. Und es freut ihnen sehr daß es Dir gut geht und immer recht Gesund bist. Und wir alle sind auch noch recht gesund was wir von Dir auch noch hoffen werden. So will ich hiermit schließen den ich weiß sonst nicht was ich schreiben soll.“

Brief von Anna Maria Engstfeld an Johann Engstfeld, der zum Zeitpunkt des Briefwechsels im Landarmenhaus Benninghausen wohnte, 14.6.1885

ERINNERUNGEN AN 2005

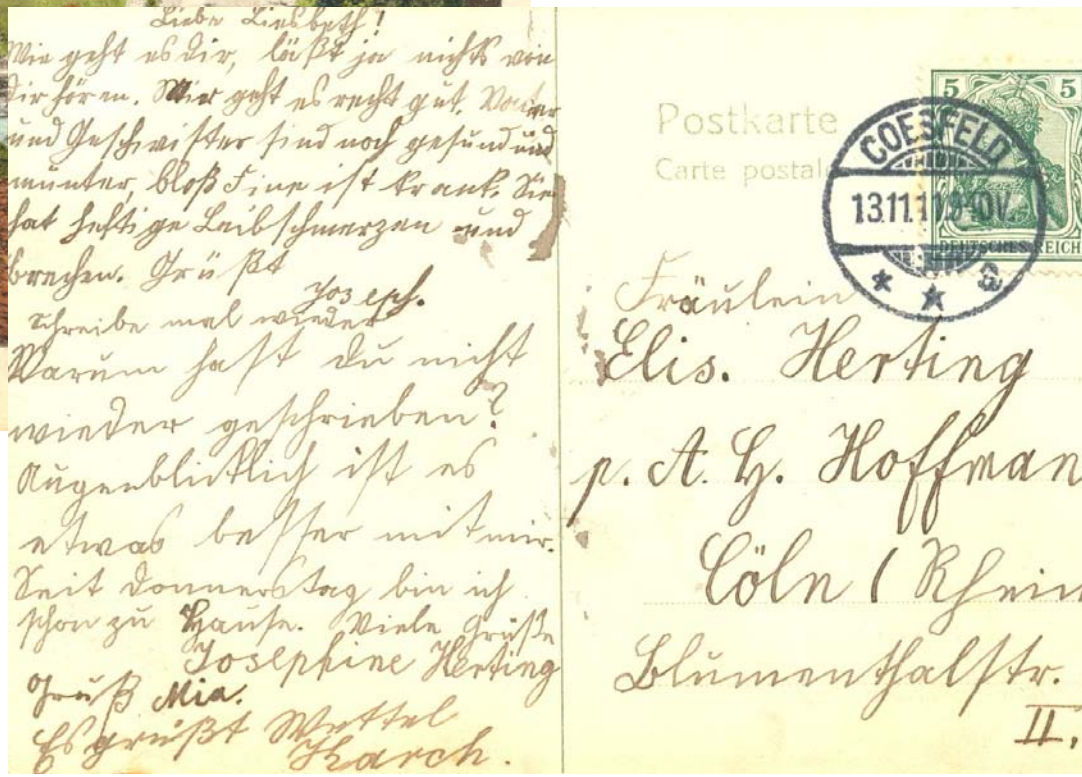


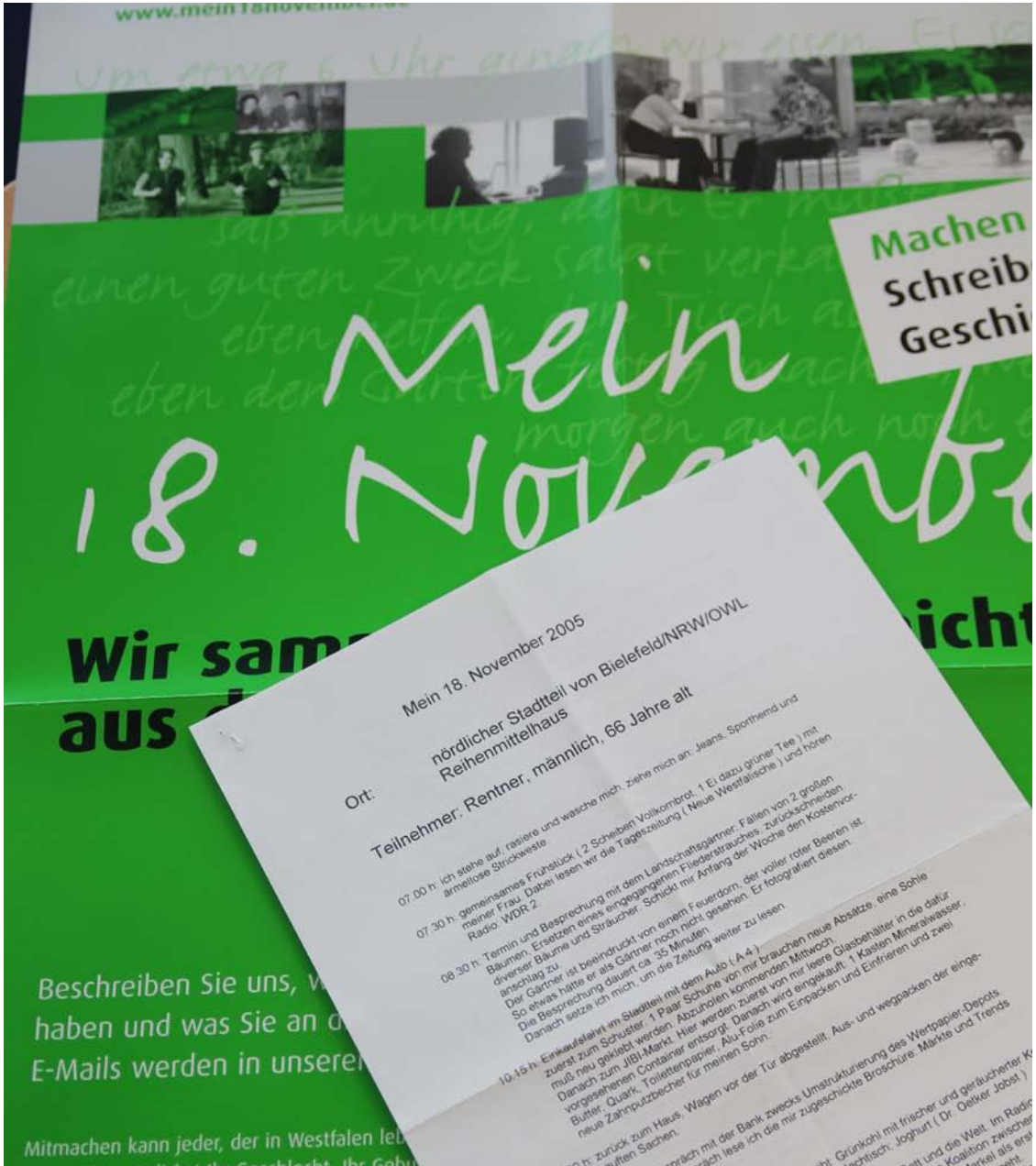
Januar 1870

FELDPOST
b
20.4.41
Feldpost
Familie
Rheine in Westfalen
Postscheckkonto 118.

Münster in Westfalen.

Coesfeld


Liebster Liebheit!
Postkarte
Carte postale
COESFELD
13.11.
Fräulein
Elis. Herting
p. A. G. Hoffman
Cöln (Rhein
Blumenthalstr.
II.
Josephine Herting
Mia.
Ehrenfeld
Karch.


Machen
Schreib
Geschi
Mein
18. Novemb
Wir sam
aus
icht
Beschreiben Sie uns,
haben und was Sie an
E-Mails werden in unsere
Mitmachen kann jeder, der in Westfalen le
Mein 18. November 2005
Ort: nördlicher Stadtteil von Bielefeld/NRW/OWL
Reihenmittelhaus
Teilnehmer: Rentner, männlich, 66 Jahre alt
07.00 h: ich stehe auf, rasiere und wasche mich, ziehe mich an: Jeans, Sporthemd und ärmellose Strickweste
07.30 h: gemeinsames Frühstück (2 Scheiben Vollkornbrot, 1 Ei dazu grüner Tee) mit meiner Frau. Dabei lesen wir die Tageszeitung (Neue Westfälische) und hören Radio: WDR 2
08.30 h: Termin und Besprechung mit dem Landschaftsgärtner. Fällen von 2 großen diversen Bäume, Ersetzen eines eingegangenen Fliederstrauches, zurückschneiden anschlag zu
Der Gartner ist beeindruckt von einem Feuerdorn, der voller roter Beeren ist. So etwas hätte er als Gärtner noch nicht gesehen. Er fotografiert diesen
Die Besprechung dauert ca. 35 Minuten
Danach setze ich mich, um die Zeitung weiter zu lesen
10.15 h: Einkaufsfahrt in Stadtteil mit dem Auto (A-4)
zuerst zum Schuster. 1 Paar Schuhe von mir brauchen neue Absätze, eine Sohle muß neu geklebt werden. Abzuholen kommenden Mittwoch.
Danach zum JIBI-Markt. Hier werden zuerst von mir leere Glasbehälter in die dafür vorgesehenen Container entsorgt. Danach wird eingekauft. 1 Kasten Mineralwasser, Butter, Quark, Toilettenpapier, Alu-Folie zum Einpacken und Einfrieren und zwei neue Zahnputzbecher für meinen Sohn.
zurück zum Haus. Wagen vor der Tür abgestellt. Aus- und wegpacken der eingesprochen mit der Bank zwecks Umstrukturierung des Wertpapier-Depots
Sachen.
lese ich die mir zugeschickte Broschüre. Märkte und Trends
Grünkohl mit frischer und geräucherter K
und die Welt. Im Radio
Koalition zwischen
Joghurt (Dr. Oetker Jobst)

Quellen zur Geschichte „kleiner Leute“ finden Sie auch im online-Archiv der Volkskundlichen Kommission für Westfalen unter: http://www.lwl.org/LWL/Kultur/VOKO/LWL-Volkskundearchiv

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!